



50 JAHRE
KIRCHENCHOR
GUXHAGEN-BREITENAU

1923

Der Kirchenchor Guxhagen-Breitenau
würde am 7. Oktober 1923
in einer Versammlung gegründet,
zu der Pfarrer Hollstein
alle am Chorgesang interessierten
Gemeindeglieder eingeladen hatte.

1973

Grüßworte

Kirchenmusikdirektor
Dr. Walter Blankenburg,
Landesobmann des Verbandes
evangelischer Kirchenchöre

Wenn ein Chor sein 50-jähriges Bestehen begehen kann, so ist dies nicht zuletzt ein Zeichen der Beständigkeit seiner Mitglieder. In einer so schnellebigen Zeit wie der unsrigen, die unaufhörlich Veränderungen der Lebensverhältnisse und dadurch zugleich Unsicherheit und Ratlosigkeit mit sich bringt, hat daher Bleibendes unter Umständen eine ganz besondere Bedeutung. Unter Umständen! Das heißt nicht um jeden Preis; denn bestimmt nicht, wenn man vergangener Zeit nachtrauert, anstatt für die Gegenwart voll und ganz da zu sein! Wohl aber hat Beständigkeit einen unerlässlichen Dienst zu erfüllen, wenn sie einer Betätigung gilt, ohne die das menschliche Dasein ärmer wäre. Eine solche Betätigung aber ist das gemeinsame Singen, welcher Art es auch sein mag, am meisten aber jenes Singen, das dem Lob Gottes dient; denn solches Singen befreit und erhebt über den Alltag! Es löst uns nicht aus unseren Verpflichtungen, die wir in unserer Zeit haben, wo wir leben, sondern stärkt uns vielmehr dafür und vermittelt uns Kraft, das Leben zu bestehen.

Die Kirchenchöre haben in ihren Gemeinden die Aufgabe, solche Kraft durch ihr Singen auszustrahlen, in erster Linie im Gottesdienst, aber auch darüberhinaus bei allen sich bietenden Gelegenheiten.

Möchte der Kirchenchor von Guxhagen-Breitenau in seiner Weiterarbeit gesegnet sein, zum Lobe Gottes und zum Dienste an allen seinen Mitmenschen.

Friedrich Seitz,
Dekan des Kirchenkreises
Melsungen

Im Namen des Kirchenkreises Melsungen gratuliere ich dem Kirchenchor Guxhagen-Breitenau zu seinem 50. Geburtstag und übermittle zugleich herzliche Segenswünsche für die Zukunft.

Eine Chorgemeinschaft, die sich in den Dienst Gottes und der Menschen stellt, greift mit ihren beständigen Aktionen sozusagen tief in die "Seele" einer Gemeinde ein. Wir sollten diese Tatsache nicht unterschätzen. Denn wer singt oder auch den Singenden zuhört, geht aus sich selbst heraus; er bleibt nicht bei sich stehen. Und wer aus sich herausgeht, stößt auf andere und findet Kontakte. Wer singt oder musiziert, beglückt andere und sich selbst; damit verändert er an entscheidender Stelle "Zustände". Daher vermag sogar ein Lied für den Geber und Empfänger, also für den Sänger und Hörer, heilende Wirkung auszulösen. Singen befreit. So gesehen ist auch der Kirchenchor Guxhagen-Breitenau eine wichtige therapeutische Aktionsgruppe für seine Umgebung.

Es ist mein Wunsch, daß noch viele Generationen Gelegenheit finden, in diesem Chor aktiv mitzuwirken, um der Gemeinde Guxhagen-Breitenau ganz konkret in Gestalt des vermittelten Liedes Segen Gottes zu spenden. Allen Mitgliedern sowie dem Vorstand des Kirchenchores Guxhagen spreche ich meinen Dank und meine Anerkennung für den beständigen und treuen Einsatz aus.

Klaus Dietrich,
Pfarrer in Guxhagen-Breitenau

50 Jahre Singen des Kirchenchores! Das ist für eine Kirchengemeinde ein großes Geschenk. Als Pfarrer dieser Gemeinde möchte ich deshalb im Namen aller Gemeindeglieder all denen herzlich danken, die sich für diesen Dienst zur Verfügung gestellt haben. Dabei denke ich auch an die, die nicht mehr leben. Dieser Dienst ist keine Selbstverständlichkeit. Er erfordert immer wieder Einsatz und große Opfer an Zeit und Kraft; und er braucht viel Geduld und die Bereitschaft, sich in eine größere Gemeinschaft einzuordnen. Aber - und das möchte ich gleich am Anfang dieser kleinen Schrift sagen - dieser Dienst hilft mit, daß die Botschaft von Jesus Christus mit unseren menschlichen Stimmen weitergesagt wird und von anderen gehört werden kann, auch wenn diese Stimmen manchmal Mistöne enthalten. Alle Sängerinnen und Sänger dieses Kirchenchores haben dazu beigetragen, Freude zu schaffen und Trost zu geben. Sie haben mitgeholfen, das Leben auch über Tiefen hinweg fröhlich zu stimmen. Viele Gottesdienste, öffentliche und persönliche Feiern gaben dazu immer wieder Gelegenheit. Doch dieser Dienst wäre durch diese vielen Jahre hindurch nicht möglich gewesen, wenn er sich nicht zugleich als ein Dienst Gottes erwiesen hätte. Das heißt: Wenn nicht Gott selbst dahintergestanden hätte mit seinem Geist und seiner Kraft und wenn dieser Dienst vom Chor aus nicht auch Dank und Lob Gottes gewesen wäre. Wir können immer nur das tun, was Gott uns möglich macht. Ein Chor kann nur singen und Gottes Werke rühmen, weil Gott dieses fröhliche Singen ermöglicht!

"Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken und ich rühme die Geschäft deiner Hände;" (Psalm 92,5) Das wünsche ich unserem Kirchenchor für seine Zukunft, daß Gott ihn weiter singen läßt.

Aus der Chronik der Kirchengemeinde

Für die Geschichte der Gemeinde war der 7.10.1923 ein bedeutungsvoller Tag, weil da die Gründung eines Kirchenchores beschlossen wurde. Zu dieser Gründungsversammlung waren auf Einladung des Pfarrers (Hans Hollstein) 14 weibliche und 8 männliche Gemeindeglieder erschienen. Die erste Übung war am Mittwoch, dem 17.10., abends 20.30 Uhr im Kasino-Zimmer der Riedemannschen Gastwirtschaft. Es hatten sich 27 Frauen und Mädchen und 8 Männer eingefunden. Die Leitung des Chores übernahm Herr Rektor Weißbrod aus Kassel. Er wurde in der ersten Zeit für seine Tätigkeit und die Reisekosten durch Lebensmittel entschädigt. Diese waren durch lange mühevollen Werbearbeit durch den Ortspfarrer bei Gemeindegliedern in Breitenau, Guxhagen und Büchenwerra sichergestellt. Das Zimmer zur Übung gab Familie Riedemann unentgeltlich, trotz der Mühe des Ein- und Ausräumens, des Heizens und Reinigens. Nur das Heizmaterial mußte vergütet werden. Für die erste Zeit war die Heizung gesichert durch eine Fuhrer Wollröder Braunkohlen, die Grubenbesitzer Reuse auf Bitten des Orts Pfarrers schenkte. Als dann später die Verhältnisse durch die gute Währung sich änderten, wurden auch die Lebensmittelspenden in feste Geldbeiträge der aktiven und passiven Mitglieder umgewandelt. Nach dem Tode von Herrn Rektor Weißbrod übernahm Herr Elbrecht (Hauptlehrer) die Leitung des Chores. Um die Übungsstunden des Chores noch gehaltreicher zu machen, besuchte sie stets auch der Ortspfarrer und blieb mit den Mitgliedern nach Schluß der Übung noch etwas zusammen. Er hielt einen kurzen Vortrag über ein vorher vereinbartes Thema oder zeigte einen Bilderstreifen auf seinem Filmapparat. Der Chor sang zu festlichen Gottesdiensten und auch in einigen Konzerten. Während am 25.9.1921 und am 24.9.1922 noch der Kirchenchor der Adventskirche (Kassel) der Gemeinde ein Geistliches Konzert vermittelt hatte, war es nun der eigene Chor, der es unter Mitwirkung auswärtiger Solisten tat...

Dekan Adam Gerhold schreibt: Der Kirchenchor litt schon vor Beginn des Krieges unter den kirchenfeindlichen

Zeitverhältnissen. Besonders die Männer zogen sich immer mehr zurück; wohl weniger aus grundsätzlicher Abneigung als aus Vorsicht oder Angst. Das kleine Häuflein der Getreuen schmolz durch die Einberufung noch mehr zusammen; einige waren auch beruflich tatsächlich überlastet (Kriegsindustrie). Eine Zeit lang hat dann nur noch ein dreistimmiger Frauenchor gesungen, dann ist der Kirchenchor "eingeschlafen".

Das kirchliche Leben blüht nach dem Zusammenbruch wieder auf. Die Teilnahme an den Sonntagsgottesdiensten wird reger...

Am Totensonntag 1945 wird zum ersten Mal nach vielen Jahren wieder ein Kirchenkonzert veranstaltet, besonders auf Bitten der Evakulierten. Es wirkten mit die meisten Mitglieder des ehemaligen Kirchenchores unter Leitung des Lehrers Röder, außerdem ein Posaunenchor, zusammengestellt aus Bläsern in Ellenberg, Wolfershausen, Brunslar und Grebenau. Im Laufe des Winters hat sich dann der Kirchenchor neu konstituiert...

Herr Kantor Röder schreibt über Pfarrer Merten: Zwar war er Nichtsänger, aber doch sehr musikfreudig. So ist es auch verständlich, daß er sich sehr um das Wohlergehen des Kirchenchores und des Bläserchores kümmerte. Durch ihr Mitwirken bei Kirchenkonzerten und Heranziehung dieser Chöre zur Verschönerung und Ausschmückung von Festgottesdiensten steigerte er ihre Leistungen und Musikfreudigkeit...

1952 - Sonntag, 8. Juni, 8.30 Uhr - 600-Jahrfeier der Gemeinde Guxhagen. Gottesdienst unter den Eichen. Der Kirchenchor unter Leitung seines Dirigenten Hauptlehrer Elbrecht verschönte das Fest (den Gottesdienst) durch den Hymnus von Beethoven: "Die Himmel rühmen die Ehre Gottes."

Mit dem Kirchenchor durch 5 Jahrzehnte

Es soll im Folgenden versucht werden, in das Leben des Kirchenchores einen Einblick zu vermitteln. Nicht alles kann dabei zur Sprache kommen. Doch es kann deutlich werden, wie dieser Chor geworden und gewachsen ist, was er in den Jahren schaffte und welche Ziele er mit seiner Arbeit anstrebte. Hilfreich für diesen Rückblick sind die ausführlichen Jahresberichte über den Chor gewesen, die mit viel Mühe regelmäßig von den Schriftführern geschrieben wurden. Auch nicht aufgeschriebene Erinnerungen einzelner Chormitglieder wurden hier mit aufgenommen.

Die Entstehung des Chores und die ersten Jahre

Wie auch die Chronik unserer Kirchengemeinde berichtet, wurde der "Kirchenchor Breitenau" am 7. Oktober 1923 in einer Versammlung sangesfreudiger Gemeindeglieder im Saal des Gasthofes Riedemann gegründet. Pfarrer Hollstein hatte zu dieser Versammlung eingeladen. Seit seinem Hiersein war es sein Wunsch, in Guxhagen einen Kirchenchor ins Leben zu rufen. Denn von seiner Wirksamkeit in Kassel wußte er, welch ein Segen für das gesamte kirchliche Leben solch ein Chor sein konnte. Das sollte auch hier in Zukunft Wirklichkeit werden. Trotz der großen Zahl Interessierter - nach den ersten Übungsstunden waren es über 40 Sängerinnen und Sänger - war dieser Anfang nicht leicht. Familie Riedemann stellte für die Gesangsstunden einen Raum kostenlos zur Verfügung. Bis zur Fertigstellung des Gemeindehauses 1963 war der Kirchenchor hier zu Gast. Nur für die Kosten der Heizung mußte er aufkommen; manche "Kohlenspende" half hier in den Winterzeiten dem Chor über die Runden. Für die Leitung des Chores konnte Pfarrer Hollstein Herrn Rektor Weißbrod aus Kassel gewinnen, der allerdings anfangs keine leichte Aufgabe hatte, da fast alle Chormitglieder ohne Notenkenntnisse waren. Jeder Choreinsatz mußte hart erarbeitet werden; doch Herr Weißbrod hatte dazu eine besonders glückliche Hand. Schwierigkeiten bereitete die Besoldung des Dirigenten. Zunächst erfolgte sie durch gespendete Lebensmittel,

später durch Beiträge und Spenden von Chor- und Gemeindegliedern. - Die fleißige Arbeit des Chores sollte bald gute Früchte bringen. Schon Weihnachten 1923 war er dazu in der Lage, im Gottesdienst zu singen. In Zukunft sollte an allen Festtagen der Kirchenchor die Gottesdienste durch mehrstimmige Choräle bereichern. Auch die ersten Schwierigkeiten hinsichtlich des Notenmaterials konnten bald überwunden werden. Von ehemaligen Guxhagenern (Gerlach und Fehr) kam aus Amerika eine Spende von 25 Dollar, die zur Anschaffung von 30 Chorbüchern (Mein) ausreichten.

Im Laufe der Zeit machte der Chor immer größere Fortschritte. Er konnte bald selbst Kirchenkonzerte veranstalten. Darüber wird später noch zu berichten sein.

Am 29. Oktober 1924 wurde in einer Versammlung der Beschluß gefaßt, dem Kirchenchor den Namen "Kirchenchor Breitenau-Guxhagen" zu geben anstatt "Kirchenchor Breitenau". Erst mit der Umbenennung der Kirchengemeinde im Jahr 1966 änderte sich dieser Name in "Kirchenchor Guxhagen-Breitenau". - Schon an dieser Stelle muß gesagt werden, daß sich die Mitglieder des Chores von Anfang an mit ihrer Satzung einer strengen Ordnung und Führung unterwarfen. Aus Jahresberichten geht hervor, daß jeweils die Pfarrer erste Vorsitzende waren; dazu wurde ein zweiter Vorsitzender gewählt, außerdem ein Schriftführer, Kassen- und Notonwarte. Dies ist übrigens heute noch so. Regelmäßige Jahreshauptversammlungen wurden durchgeführt, in denen Bilanz gezogen wurde. Säumige Chormitglieder wurden sogar "ausgestoßen", wie öfters zu lesen ist. Doch das alles hat sich auf den Chor nicht negativ ausgewirkt. Berichtet wird vielmehr, wie Fehlschläge überwunden wurden und die Zahl der Sangerinnen und Sänger stetig anstieg. 1925: 66, 1926: 70 Mitglieder. Erst 1927 ging die Zahl der Aktiven etwas zurück, aber immer noch waren es rund 60 Stimmen, die in der Folgezeit einen guten Chor bildeten. Aus dem Jahr 1927 erfahren wir auch, daß zum ersten Mal unser langjähriger Kantor Herr Heinrich Röder an der Orgel mit dem Chor musizierte. Der Kirchenvorstand Breitenau hatte inzwischen durch den Beschluß einer jährlichen Spende von 100 Mark dem Chor seine Unterstützung auf Zukunft hin zugesichert.

Schon in diesen ersten Jahren wirkte der Kirchenchor nicht nur in der eigenen Kirchengemeinde in Gottesdiensten, bei Hochzeiten oder anderen festlichen Gelegenheiten mit, sondern auch bei Feuerwehr- und Sportfesten und in anderen Gemeinden der näheren und weiteren Umgebung (z.B. in Körle, Dillich bei Borken oder Calden). So war er bald über die Grenzen der eigenen Gemeinde hinaus bekannt geworden.

Durch die Kirchenrenovierung von 1928 bis 1929 hatte er weniger Möglichkeiten, in den Gottesdiensten zu singen. Erst mit der Einweihung der renovierten Klosterkirche am 23. März 1930 konnte das wieder geschehen. Dieser Tag war auch mit den musikalischen Darbietungen des Chores ein großer Festtag für die Gemeinde. Schon in diesen ersten Jahren zeigte es sich hier, wie gut es einem Chor tut, wenn er Verbindung mit anderen Chören hält. Dazu ergaben sich durch Konzerte und Kreischortreffen manche Gelegenheiten. So musizierte unser Chor öfters mit Chören aus Kassel und aus dem Kirchenkreis Melsungen.

Weihnachten 1931 dirigierte Kantor Heinrich Röder aus Ellenberg den Chor zum ersten Mal. Bei Rektor Weißbrod deutete sich damals eine schwere Krankheit an, die ihn ein Jahr später völlig dazu zwang, die Chorarbeit aufzugeben. Nachdem er am 8. 11. 1932 noch seine letzte Übungsstunde gegeben hatte, starb er schon eine Woche später am 14. 11. in Kassel. Der Chor mußte Abschied nehmen von einem Menschen, der mit seinem großen musikalischen Können nicht nur viele für die Kirchenmusik gewonnen hatte, sondern auch begeistern konnte.

Dieser schwere Schlag wurde jedoch recht schnell verkraftet, auch die finanzielle Not, die dem Chor in dieser Zeit sehr zu schaffen machte. Nachfolger von Herrn Rektor Weißbrod wurde sofort Herr Hauptlehrer Elbrecht aus Guxhagen. Er begann am 22. 11. 1932 mit der Arbeit des Chores und konnte diese fast lückenlos fortführen. Auch wenn Herr Elbrecht als Chorleiter einen ganz anderen Stil führte, konnte sich der Chor schnell darauf einstellen, um zu weiteren Erfolgen zu kommen. Damals zählte der Chor noch fast 60 aktive Mitglieder. Neu angeschaffte Chorliteratur eröffnete ein weiteres musikalisches Feld. Das Singen in Festgottesdiensten und bei besonders festlichen Gelegenheiten in der Gemeinde wurde wieder zur Selbstverständlichkeit. Auch Konzerte konnten wieder veranstaltet werden.

Doch das Jahr 1935 stellte den Chor erneut vor Veränderungen. Pfarrer Hollstein, der über viele Jahre hin die entscheidenden Impulse gegeben und seine ganze Kraft in den Chor gesetzt hatte, ließ sich pensionieren. Schon ein Jahr später starb er in Kassel am 31.10.1936. Der Chor war in Sorge, diese Lücke nicht schließen zu können. Im Jahresbericht lesen wir: "Als Gründer unseres Chores und Freund der kirchlichen Musik verlieren wir in demselben mehr als einen Leiter, nämlich in erster Linie einen Gönner unserer Kirchenchorsache, welcher uns nicht nur mit Rat, sondern auch durch die Tat in finanzieller Hinsicht sehr unterstützt hat." - Aber selbst dieser Tiefpunkt war nicht das Ende! Und die, die damals mit Sorge über den Chor berichteten, deuteten mehrfach an, daß nicht immer wir Menschen selbst es sind, die unsere geschaffenen Werke erhalten.

Die dreißiger und die vierziger Jahre

Kreispfarrer Adam Gerhold übernahm am 14.1.1936 als Nachfolger von Kreispfarrer Hollstein auch den Vorsitz des Kirchenchores. Von ihm wurde hier eine besondere Verantwortung erwartet. Die sich anbahnenden Veränderungen der politischen Verhältnisse in unserem Land sollten auch am Kirchenchor nicht spurlos vorübergehen. Schon 1935 war die Mitgliederzahl auf 45 zurückgegangen. Dabei ergaben sich unter anderem Veränderungen im Vorstand. Herr Freudenstein, der lange Jahre Schriftführer war, wurde zweiter Vorsitzender. Auch in diesen Jahren war der Chor noch einsatzfähig und konnte wie früher an Fest- und Feiertagen in den Gottesdiensten mitwirken. Wegen einer schweren Maul- und Klauenseuche in Guxhagen konnten von April bis Juli 1938 keine Übungsstunden stattfinden. Ob das schon Zeichen der Zukunft gewesen sein sollten? - Im folgenden Jahr konnte der Chor nur noch unter erschwerten Bedingungen in den Gottesdiensten singen. "Durch den Ausbruch des Krieges und die starke Belegung unseres Ortes durch Rückgeführte und Soldaten war es nicht mehr möglich, bei Riedemanns die Übungsstunden abzuhalten. Nun machte sich das Fehlen eines Instrumentes bemerkbar. Im kleinen Gemeindesaal im Ort war das Üben deshalb schwierig." - Noch einmal sollte der Chor vor den Wirren des Krieges an einem großen gemeinsamen Erlebnis beim Kirchenkreisgessangstag in Rotenburg am 7.5.1939 teilnehmen. Dann wurden immer mehr Mit-

Familienabend Februar 1951



glieder aus den Baß- und Tenorstimmen eingezogen. Ein Übungsabend nach dem anderen mußte ausfallen. Die Fliegerangriffe über Kassel und diesem Gebiet machten sie unmöglich. Seelische Belastungen und Trauer brachten, wie auch anderswo, das öffentliche Singen zum Schweigen. Den Kirchenchor hörte man damals nicht mehr, aber er ging nicht ein. In der Stille bekannten sich weiter viele zu dieser Gemeinschaft und damit zu dem, der von uns als Gott zu loben ist.

Ein neuer Anfang

Der Krieg hatte überall Trauer und Leid hinterlassen. Viele Männer waren nicht mehr heimgekehrt; auch treue Chormitglieder, deren wir hier gedenken wollen. Lücken waren aufgerissen. Doch gerade in dieser Tiefe des Lebens kam Gott wieder in den Blick vieler Menschen. Auch hier bei uns in Guxhagen kam dadurch in den Kirchenchor neues Leben. Im September 1945 traf sich der Chor zur ersten Übungstunde. Trotz gesprengter Brücke fand man zueinander. Herr Lehrer Röder aus Ellenberg mußte Herrn Elbrecht noch als Dirigent vertreten. Erntedankfest 1945 wurde wieder im Gottesdienst gesungen. Und Totensonntag 1945 sang der Chor das von Herrn Röder dazu komponierte "Selig sind die Toten, die in dem Herrn schlafen". Manches ältere Chormitglied erinnert sich noch an die Weihnachtsfeier 1945 auf dem Saal Stückrath mit vielen Evakuierten. Auch dabei fehlte der Kirchenchor nicht. Viele Mitglieder hatten zu ihm zurückgefunden, so daß es 1947 einen Rekord von 71 Sängerinnen und Sängern gab. Der Chor hatte eine neue Blütezeit. Dazu hatte auch Herr Lehrer Riess als Dirigent noch immer in Vertretung für Herrn Elbrecht sein Teil mit beigetragen. Ab 1947 fehlte der Kirchenchor bis zum heutigen Zeitpunkt nicht mehr in den Gottesdiensten an den Festtagen. Dabei war es bis 1971 Tradition, daß der Chor jeweils am zweiten Festtag sang. Auch geistliche Konzerte wurden wieder in das Jahresprogramm aufgenommen. Dabei machte sich durch viele Jahre hindurch als Dirigent Herr Elbrecht für den Chor besonders verdient.

Am 1.11.1947 trat Herr Dekan Gerhold in den Ruhestand. Sein Nachfolger, Pfarrer Albert Merten, übernahm auch

den Vorsitz des Kirchenchores. Herr Kantor Röder hat dessen Engagement in der Chronik gewürdigt. Der Kirchenchor fand bei Pfarrer Merten, der Nichtsänger war, immer großes Verständnis.

Am 24.10.1948 feierte der Chor sein 25-jähriges Bestehen. Turbulente Zeiten hatte er überlebt. Zum Jubiläum fand ein liturgischer Abendgottesdienst statt, in dem der Chor seine beliebtesten Choräle sang. Vom Reinerlös wurden 300 DM für die Friedhofskapelle gestiftet.

In den folgenden Jahren zogen sich besonders ältere Chormitglieder zurück. Auch Evakuierte und Zugezogene verließen mit der Änderung ihres Wohnsitzes wieder den Chor. In den fünfziger Jahren, die viele schön gemeinsame Chorerlebnisse brachten, ging die Zahl der Aktiven auf 35 bis 40 zurück. Aber es kamen auch immer wieder neue Stimmen dazu, die dem Chor einen ausgewogenen Klang gaben. In dieser Zeit nahm der Chor auch viele Gelegenheiten wahr, um außerhalb der kirchlichen Mauern seine Lieder anzustimmen.

Am 22.12.1963 konnte der Chor mit der Einweihung des neuen Gemeindehauses in Guxhagen-Breitenau in den Saal als Übungsraum umziehen. Damit war die Übungsära bei Riedemanns beendet. Im Gemeindehaus übt der Kirchenchor auch noch heute an jedem Donnerstagabend um 20 Uhr. Pfarrer Merten, der dieses Bauwerk trotz schwerer Krankheit noch bis zur Vollendung durchgesetzt hatte, konnte nun trotz dieser Nähe nicht mehr oft Gast im Kirchenchor sein. Am 27. Juli 1965 starb er plötzlich an seinem Leiden.

Nach acht Monaten wurde Pfarrer Klaus Dietrich sein Nachfolger. Als neugewählter Vorsitzender sang er gleich selber im Chor mit. Dazu kamen noch einiger junge Stimmen, die geworben werden konnten. Einige davon haben allerdings den Chor schon wieder verlassen.

Herrn Lehrer Elbrecht fiel es wegen seines Alters immer schwerer, die Chorstunden durchzuhalten. Doch mit letztem Einsatz gelang ihm in seinem letzten Jahr noch mancher Erfolg. Im Herbst 1967 mußte er sich aus der Chorarbeit jedoch zurückziehen. Er starb schon im Juli 1968. Der Chor hat seinem Wirken über viele Jahre hin sehr zu danken.

Glücklicherweise erklärte sich bald Herr Lehrer Heinz

Aufführung geistl. Musik

in der Kirche zu Breitenau

am 19. Oktober 1924, nachm. 2 Uhr

Musikbunde: Herr Organist Müllersmann - Cassel
Müllersmannscher Knabenchor
Kirchenchor Buchagen-unter Leitung
des Herrn Rektors Weißbrod--Cassel

Vortragsfolge:

- Orgel: Präludium J. S. Bach
1. Weihnachten:
 - a) Jauchzet, ihr Himmel (Kirchenchor) Mtz. 1663
 - b) Er ist, der Nos ausgesungen (Kirchenchor) Praetorius
 - c) Ich steh an Deiner Krippe hier (Knabenchor)
 2. Karfreitag:
 - a) Wie könnt ich sein vergessen (Kirchenchor) Lassus
 - b) Ave verum (Klebe, die für mich gestorben) (Knabenchor) Mozart
 3. Ostern:
 - a) Auferstehungsmorgen, letzter Zeit (Orgel) Bacharach
 - b) Gelobt sei Gott in höchsten Ehren (Kirchenchor) Ortelius
 - c) Jesus, meine Zuversicht (Knabenchor)
 4. Pfingsten:
 - a) Freude (Orgel) Rheinberger
 - b) Schmecht das Fest mit Malen (Knabenchor) Böhm 1770
 - c) Zeuch ein zu deinen Toren (Kirchenchor) J. Gediger 1633
 5. Vertränen auf Ost:
 - a) Hebe deine Augen auf (Knabenchor) Mendelssohn
 - b) Ich hebe meine Augen auf Altet
 - c) Wieß dein Auflegen (Kirchenchor) Mendelssohn
 - d) Hara, meine Seele Malan
 6. Lob Gottes:
 - a) Die Himmel erheuen (Knabenchor) Beethoven
 - b) Großer Gott, wir loben dich (Kirchenchor) P. Ritter 1792
 - c) Alles, was Obem hat Sittler
- Orgel: Schlußsatz aus der 1. Orgelsonate Mendelssohn

Diese Vortragsfolge ist beim Eintritt vorzuzeigen

Röder aus Ellenberg bereit, die Leitung des Chores zu übernehmen. Mit neuer Literatur studierte der Chor mit ihm einige sehr schön klingende Choralsätze ein. Dazu hatte der Chor auch die Unterstützung von Landessingewart Langheinrich, der bei uns in dieser Zeit einige kleine Singewochen durchführte. Der Chor bekam dadurch weitere gute Anstöße.

Aus gesundheitlichen Gründen dirigierte Herr Röder zum Erntedankfest 1970 zum letzten Mal. Als seine Nachfolgerin bot sich Frau Jutta Müller aus Grifte an, die gleich mit großer Begeisterung an die Arbeit ging. Frau Müller - sie wohnt inzwischen in Gudensberg - hatte über unsere Kirchenkreismusikerin Frau Bechler über die Notsituation unseres Chores erfahren. Wir alle waren sehr froh über diese spontane Zusage, die Frau Müller dem Chor gegeben hatte. Sie kommt aus einer sehr musikalischen Familie und ist als ehemalige Lehrerin in der Kirchenmusik zu Hause. Größere Chorwerke konnten nun wieder geübt und gesungen werden. Bald wurden Kontakte zum Instrumentalkreis Vollmarshausen hergestellt. Mit ihm, dem Posaunenchor Ellenberg und dem Gesangsverein Guxhagen sollten gemeinsame Adventskonzerte gelingen, die in den Gemeinden guten Anklang fanden. Das ist auch unsere Hoffnung für die Zukunft.

Kirchenkonzerte

Es sollen hier nicht die Leistungen des Chores gerühmt werden. Aber es muß an dieser Stelle auch gesagt werden, daß dieser Kirchenchor "auf dem Lande" viele, in Programm und in der Aufführung gelungene Kirchenkonzerte darbot. Schon am 19. Oktober 1924, ein Jahr nach der Chorgründung, musizierte der Chor in der Klosterkirche mit dem damals sehr bekannten Kasseler Münstermannschen Knabenchor und Organist Münstermann an der Orgel. Außer den Jahren 1929/1932 fanden bis 1936 regelmäßige geistliche Konzerte meistens am Karfreitag statt, in denen auch Solisten aus Kassel mitwirkten. Die Programme und Zeitungskritiken darüber machen deutlich, daß damals der Chor für dörfliche Verhältnisse überdurchschnittliches leistete. Von den Nachbargemeinden kamen dazu immer wieder viele Zuhörer nach Guxhagen. Erst nach dem Krieg wurden dann solche Konzerte wieder möglich (bis 1972 im ganzen 23), in denen auch die hiesigen Posaunenchöre und der

Guxhagener Gesangverein mitwirkten. In den letzten Jahren war es besonders Frau Müller, die mit dem Chor darauf hinarbeitete. Auch der schon erwähnte Instrumentalkreis aus Vollmarshausen half bei diesen geistlichen Konzerten viel mit. Sie schafften in unseren Gemeinden viel Freude bei denen, die Kirchenmusik gerne hören, aber sonst wenig Gelegenheit dazu haben.

Für den Chor sind die Bezirks- und Kreistreffen der Kirchenchöre und Posaunenchöre weitere schöne gemeinsame Erlebnisse gewesen (außer 1973), die dem Singen neue Anstöße gaben. Gelegentlich bereicherte der Chor auch das gottesdienstliche Loben in anderen Kirchengemeinden durch kleinere und größere Darbietungen.

Ausflüge, Familienabende, gemeinsame Stunden

Neben seinen wöchentlichen Übungsstunden und dem Singen in den Gottesdiensten und Konzerten führte der Kirchenchor von anfang an jährlich mindestens einen Ausflug und einen Familienabend durch. Viele fröhliche gemeinsame Stunden trugen so mit dazu bei, daß der Chor trotz wechselnder Zu- und Abgänge zu einer Gemeinschaft zusammenwuchs, die auch in schlechten Zeiten im Kern zusammenblieb. Schon in den ersten Jahren nach der Gründung bemühte sich der Vorstand, anziehende Ausflugsziele ausfindig zu machen. Zumeist in den Frühlingsmonaten ging es dann mit Kind und Kegel auf Fahrt oder Wanderung, hauptsächlich in unserem schönen Hessenland. Nur wenig Fahrten gingen über die Grenzen Hessens hinaus (Bad Pyrmont und Harz). In den ersten Jahren wurden diese Ausflüge mit kleineren Kirchenkonzerten in anderen Gemeinden verbunden. Aus dem Jahre 1927 wird berichtet, wie mit dem Kommen des Kirchenchores nach Calden das ganze Dorf in Bewegung war. Später sang dann der Chor nur im Gottesdienst irgendeiner Gemeinde, die zufällig "am Wege" lag. Doch auch dieses Singen unterwegs war mit ein Dienst zum Lobe Gottes. Zählt man alle Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung zusammen, so ergibt das einen ganzen "Wanderurlaub" von 33 Tagen. Und wie viele Stunden sind das, die den Alltag vergessen ließen!

Auch die regelmäßig veranstalteten Familienabende gehören mit zur Geschichte des Chores. Alle aktiven und

AUS DEM FOTOALBUM: Ausflug zum Heiligenberg





passiven Mitglieder kamen mit ihren Angehörigen an diesen Abenden, die jährlich durchgeführt wurden, im Saal Riedemann zusammen. Und immer wieder gab es dabei ausgelassene Stimmung. Der Chor erfreute die Anwesenden mit Liedervorträgen, und nach Begrüßungsworten folgte ein buntes Programm mit lustigen Theaterstücken, Scharaden, Spielen und verschiedenen anderen Vorträgen. Eine große Tombola, deren Gewinne von Chormitgliedern gespondet wurden, verbesserte stets den Stand der Chorkasse. Kaffee und Kuchen und andere Getränke sorgten für das Wohl des Magens. Mit großen Opfern an Zeit und Kraft wurden diese Familienabende durchgeführt - im ganzen 34. Aber sie lohnten sich, denn sie schafften Freude und Gemeinschaft.

Am Ende der zwanziger Jahre hatte man anstelle der Familienabende Altenabende für Betagte über 65 Jahre durchgeführt. Aber dies ließ man schnell wieder fallen, weil die üblichen Familienabende einen größeren Zuspruch hatten.

In den letzten Jahren zeigte es sich, wie dieser Familienabend weniger gefragt war. Der Grund dafür sind sicherlich die vielen Fernsehangebote in unserer heutigen Zeit, auch, daß viele ältere Chormitglieder, die stets gern kamen, nicht mehr leben. Deshalb suchte der Chor eine neue Form fröhlichen Zusammenseins. Er fand sie in einem Chorfest der Aktiven, das seit zwei Jahren im Gemeindehaus mit großem Erfolg veranstaltet wird.

Erwähnt werden sollen hier auch noch die mehr besinnlichen Feiern des Chores in der Adventszeit, vor allem in den 60iger Jahren, - und daß sich heute fast regelmäßig eine kleine Schar im Anschluß an die Chorstunde bei Riedemanns noch für ein Stündchen zusammensetzt.

All diese gemeinsamen Erlebnisse außerhalb der eigentlichen Arbeit braucht ein Chor, wenn er Zukunft haben will.

Fünf Chorjahrzehnte gingen schnell vorüber. Eine Chorgemeinschaft ist entstanden, der schöne Erfolge und viel Freude geschenkt wurden, Freude, die mit dem Lied auch an andere weitergegeben wurde. Tiefen wurden überwunden - und das nicht immer mit eigener Kraft.

Aber ein Chor kann sich nicht darauf ausruhen, was gewesen ist. Es muß weitergehen. Und das ist nur möglich mit neuem Einsatz und frischem Mut. Die Voraussetzungen

sind dafür da; auch dafür, daß neue und junge Stimmen zu diesem Chor - wie schon der Vergangenheit - immer wieder Zugang finden. So möge dieser Chor die Zukunft gewinnen und weitersingen zum Lobe Gottes und zur Freude der Menschen.

Verzeichnis der Vorsitzenden und Chorleiter

- Chorleiter: 1924 - 1932 Rektor Weißbrod, Kassel
1932 / 1945 Kantor Heinrich Röder, Ellenberg
1932 - 1945 Lehrer Albert Elbrecht, Guxhagen
1945 - 1946 Lehrer Fritz Riese, Guxhagen
1946 - 1967 Lehrer Albert Elbrecht, Guxhagen
1967 - 1970 Lehrer Heinz Röder, Ellenberg
ab 1970 Frau Jutta Müller, Gudensberg
1. Vorsitzende: Pfarrer Hans Hollstein
Dekan Adam Gerhold
Pfarrer Albert Merten
Pfarrer Klaus Dietrich
2. Vorsitzende: ab 1924 Herr Jakob Kramm
ab 1934 Herr Adam Mayer
ab 1937 Herr Konrad Freudenstein
während des Krieges keine Veränderung
ab 1952 Herr Karl Armbröster

Verzeichnis der aktiven Mitglieder

- SOPRAN: Irmgard Armbröster, Helga Armbröster, Katharina Braun, Margot Bonn, Erna Ehrhardt, Elise Fromm, Marie Friedrich, Waltraud Mell, Ursula Nöll, Änchen Oetzel, Inge Rudewig, Anni Simon, Hedwig Staffel, Leni Staffel, Elisabeth Steinmetz, Renate Vaupel
- ALT: Martha Elbrecht, Marlis Fromann, Elisabeth Günther, Gerda Gerhold, Minna Höhle, Gerda Heigwer, Ingeborg Müller, Isolde Pletzer, Astrid Rudewig
- TENOR: Heinrich Hofmeister, Georg Kramm, Karl Rudewig, Jakob Weinreich, Willi Witte
- BASS: Karl Armbröster, Klaus Dietrich, Adam Gerhold, Hans Gerlach, Wilhelm Rudewig, Karl Weinmeister

Verzeichnis der passiven Mitglieder

Lisa Behrens, Elise Bartholmai, Anna Bernhardt, Marion Beetz, Klaus Bonn, Otto Bernhardt, Elisabeth Correas, Heinrich Eberth, Wolfgang Eberth, Adolf Eberth, Gertrud Fehr, Heinrich Fehr, Annelie Friedrich, Katharina Gerlach, Lisa Grebe, Gisela Grebe, Luise Günther, Kilian Ganz, Günther Geiser, Katharina Heinze, Ingrid Haake, Ertmute Heppe, Günter Heinze, Martha Kümmel, Anne Köberling, Hedwig Koch, Liesel Kordol, Elfriede Kauffield, Anne Klein, Konrad Lango, Isolde Lies, Gudrun Löwer, Luise Müller, Maria Mayer, Jakob Meister, Martha Matern, Annchen Naumann, Elisabeth Oetzel, Elise Opfermann, Anna Katharina Reuße, Marlen Riemann, Erna Rudewig, Hannelore Rudewig, Renate Radoch, Karl Repp, Elisabeth Sorban, Martha Schmidt, Marie Topp, Liesel Topp, Anne Voltrup, Katharina Vogelsberg, Edith Wolfram

* DER KIRCHENCHOR GUXHAGEN-BREITENAU *
* übt jeden Donnerstag um 20 Uhr *
* im Gemeindehaus Guxhagen. *
* Wer mitsingen möchte, ist immer *
* herzlich willkommen. *



Chorprobe mit Frau Müller

Frühjahr 1973

Gruppenbild



*Geistliche Abendmusik
in der Kirche zu Breitenau
am Sonntag, 24. Juni 1973, 19:30 Uhr*

Es wirken mit:

Kirchenchor Guxhagen-Breitenau

Leitung: J. Müller

Instrumentalkreis Vollmarshausen

Leitung: W. Bischoff

Posaunenchor des CVJM-Wartburg

Kassel-Bettenhausen

Orgel continuo A. Kirchner

Orgel H. Röder

Sopran B. Kirchner

Violine G. Kirchner

PROGRAMMFOLGE

- POSAUNEN: "Wach auf, du Geist der ersten Zeugen"
POSAUNEN: Bläserruf (H.Stern)
Intrade (M.Schaub-Flake)
Choral (H.Stern)
"Du meine Seele singe"
POSAUNEN Intonation
+GEMEINDE: Choral Vers 1-4 (Text auf Seite 26)
PFARRER: Einleitungswort und Begrüßung
CHOR: "Ich will den Namen Gottes loben" (J.Kuhnau?)
-

I. WIR GLAUBEN AN GOTT, DEN VATER

Lesung

- CHOR: "Wir glauben all an einen Gott" (A.Raselius)
CHOR: "Ach wie flüchtig, ach wie nichtig" (J.S.Bach)
ORCHESTER: Sonaten (G.F.Handel)
CHOR + "Was Gott tut, das ist wohlgetan"
ORCHESTER Choralkantate (J.Pachelbel)
POSAUNEN "In dir ist Freude"
Choralsatz (H.Weber)
Choralsatz (G.Gastoldi)
-

II. GOTT SANDTE SEINEN SOHN JESUS CHRISTUS

Lesung

- ORCHESTER Sinfonia aus 'Historia der Geburt Jesu'
CHOR Psalm 33 aus dem 'Beckerschen Psalter'
ORCHESTER Sinfonia (alles von H.Schütz)
CHOR + Danksagung aus der Historia der Geburt Jesu'
ORCHESTER (H.Schütz)
SOLISTEN "Auch mit gedämpften schwachen Stimmen"
Arie für Sopran, Violine und Basso continuo
aus der Kantate 'Schwingt freudig euch empor'
(J.S.Bach)

III. JESU WEG FÜHRT ZUM KREUZ UND LEBEN

Lesung

CHOR "Herzliebster Jesu" (J.S.Bach)
CHOR "O Mensch, bewein dein Sünde groß" (H.L.Haßler)

POSAUNEN "O daß doch bald dein Feuer brennte"
Zwei Instrumentalstücke (unbek.Meister 1573)

CHOR "Christ lag in Todesbanden" (J.Wälther)
CHOR "In dieser österlichen Zeit" (J.Eccard)

Ansprache (Dr.W.Blankenburg)

ORGEL + "Nun danket all und bringet Ehr"
GEMEINDE Choral Vers 1-5 (Text auf Seite 26)

IV. GOTT IST MIT SEINEM GEIST UNTER UNS

Lesung

CHOR "Nun bitten wir den Heiligen Geist" (M.Prätorius)
CHOR "Nun lob, mein Seel, den Herren" (J.S.Bach)

Grußwort (Dekan F.Seitz)

Gebet

Vaterunser

Segen

POSAUNEN "Halleluja" (G.F.Händel)

ORGEL Magnificat Octavi Toni (J.Speth)

DU MEINE SEELE SINGE (EKG 197, 1-4)

=====

1. Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd;
ich will ihn herzlich loben, solange ich leben werd.
2. Wohl dem, der einzig schauet nach Jakobs Gott und Heil.
Wer dem sich anvertrauet, der hat das beste Teil,
das höchste Gut erlesen, den schönsten Schatz geliebt;
sein Herz und ganzes Wesen bleibt ewig unbetruht.
3. Hier sind die starken Kräfte, die unerschöpfte Macht;
das weisen die Geschäfte, die seine Hand gemacht;
der Himmel und die Erde mit ihrem ganzen Heer,
der Fisch' unzählige Herde im großen wilden Meer.
4. Hier sind die treuen Sinnen, die niemand Unrecht tun,
all denen Gutes gönnen, die in der Treu beruhn.
Gott hält sein Wort mit Freuden, und was er spricht,
geschicht; und wer Gewalt muß leiden, den schützt
er im Gericht.

NUN DANKET ALL UND BRINGET EHR (EKG 231, 1-5)

=====

1. Nun danket all und bringet Ehr, ihr Menschen in der
Welt, dem, dessen Lob der Engel Heer im Himmel stets
vermeld't.
2. Ermuntert euch und singt mit Schall Gott, unserm
höchsten Gut, der seine Wunder überall und große
Dinge tut;
3. der uns von Mutterleibe an frisch und gesund erhält
und wo kein Mensch nicht helfen kann, sich selbst
zum Helfer stellt;
4. der, ob wir ihn gleich hochbetruht, doch bleibt
gutes Muts, die Straf erläßt, die Schuld vergibt und
tut uns alles Guts.
5. Er gebe uns ein Fröhlich Herz, erfrische Geist und
Sinn und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz
in's Meeres Tiefe hin.

Verantwortlich für diese Schrift:
Pfarrer Klaus Dietrich,
Guxhagen-Breitenau

Grafik: Karl Nägel, Ellenberg

Druck: Kirchenbezirk Söhre-Fuldatal